



# E-Justice in Deutschland und Europa



## E-Justice in Deutschland

Neuer **Artikel 91c GG** seit 1.8.09 in Kraft

- Möglichkeit der Bund-/Länder- und Länder-/Länder-Zusammenarbeit beim IT-Einsatz gestärkt
- IT-Planungsrat



- Institutionelle Sonderstellung der Justiz sichern
- Koordinierung von E-Government und E-Justice
- Neue Gremienstrukturen
- Damit Errungenschaften von E-Justice sichern, ausbauen und für die europäische Ebene nutzen:



Errungenschaften sind:

- **Elektronisches Gerichts- und Verwaltungspostfach (EGVP):** Beeindruckende Nutzerzahlen :
  - Ca 35000 Nutzer, jährlich 800000 Nachrichtenaufkommen
- für elektronische Handelsregisteranmeldung
- Für Mahnverfahren
- Elektronischen Rechtsverkehr



- Konzept **SAFE** (Secure Access to Federated E-Justice/E-Government“ und *D.I.M.* (Distributed Identity Management) für one-stop-shop bei Anmeldung und Authentifizierung für unterschiedliche Nutzungen; circle of trust



- Deutsches **Justizportal** ([www.justiz.de](http://www.justiz.de)) mit Inhalten:
  - Außergerichtliche Streitbeilegung
  - Handelsregister
  - Insolvenzbekanntmachungen
  - Grundbücher
  - Internationaler Rechtsverkehr
  - Informationen zur Videokonferenztechnik
  - Elektronisches Mahnverfahren



- Weiterer Inhalt des deutschen Justizportals
  - Zwangsversteigerungen
  - Gesetze und ausgewählte Gerichtsentscheidungen
  - Justiz-Auktion
  - Rechtsdienstleistungsregister
  - Virtuelle Poststellen der Gerichte des Bundes und der Länder
  - Zukünftig Elektronische Kostenmarke (NRW) bzw. E-Payment-Plattform (Hessen)



- **Elektronische Gerichtsakte**, angestoßen auch durch den IT—Kanzler-Gipfelprozess
  - Ergonomische Gerichtsakte speziell für den Bedarf des Richters
  - Pilotprojekte bei den Ländern (z.B.Hessen, Niedersachsen)
  - aber auch auf Bundesebene mit Mitteln des Konjunkturprogramms; Basis Pilotprojekt des BPatG





## 10 Teilprojekte des Projekts EGA:

**E-Akte im Instanzenzug  
(BVerwG)**

**Mobile Anbindung  
(BVerwG)**

**eGerichtssaal**

- El. Gerichtssaal (BPatG)
- E-Akte im Sitzungssaal (BVerwG)

**El. Weglage (BAG)**

**eAkteneinsicht (GBA)**

**eAkte**

- ELEKTRA (BFH)
- Pilotierung eGericht/eVerwaltung (BGH)
- Prozessoptimierung (BVerwG)
- Ausschreibung EGuVA (BVerwG)



## Vernetzung der Unternehmens- und Handelsregister als Vorbild für viele weitere Registervernetzungen in Deutschland

Bedarf für **grenzüberschreitende** Vernetzung  
von für die Wirtschaft wichtigen Daten in  
**Europa**



## Allgemein: Arbeiten mit strukturierten Daten

- Unterstützung komplexer Prozesse
- Vollautomatisierter, medienbruchfreier Datenaustausch zwischen Verfahren
- Semantische Interoperabilität durch fachspezifische Datenstrukturen



- **XJustiz in Deutschland**
  - Auftraggeber Bund-Länder-Kommission  
Datenverarbeitung und Rationalisierung in  
der Justiz
  - Grunddatensatz und Fachmodule
  - Entwicklung eines europäischen X-Justiz?
- Deutschlands Erfahrungen mit föderalen  
Strukturen nutzen für europäische Ebene



## E-Justice in Europa:

### 1. Strafregistervernetzung seit 2003:

Aufbauend auf deutsch-französischem Pilotprojekt nun 15 EU-Mitgliedstaaten Partner im Projekt: Deutschland, Frankreich, Spanien, Belgien, Tschechien, Luxemburg, Slowakei, Vereinigtes Königreich, Slowenien, Italien, Polen, Portugal, Niederlande, Bulgarien, Schweden; Beobachter: Österreich, Rumänien und Schweiz



- Seit 2006 Echtbetrieb, derzeit mit Frankreich, Spanien, Belgien, Tschechien, Luxemburg, Polen, Bulgarien und Slowakei
- Nutzung des S-TESTA-Netzes
- Dezentrale Architektur : Austausch über zentrale Behörden der Mitgliedstaaten als Kopfstellen
- XML-Datensätze
- Verständnishilfen über multilinguale Verständnishilfen (Kategorisierungen von Straftatbeständen und Sanktionsarten)
- Weiterentwicklung zu ECRIS bis 2012



## 2. Ratsarbeitsgruppe E-Justice:

- Seit deutscher Ratspräsidentschaft 2007
- **Hauptaktivitäten:**
  - Grenzüberschreitender Videokonferenzeinsatz:
    - Erarbeitung eines Handbuchs, Erstellung eines elektronischen Buchungssystems



- Europäisches E-Justice-Portal
- Europäisches Mahnverfahren
- Registervernetzungen
- Grundsatzfragen (Authentifizierung, E-Payment, E-Akten)
- Erfahrungsaustausch E-Akte





## Das E-Justice-Portal:

- Kernprojekt des Rates
- Feierliche Vorstellung der 1. Version für die Öffentlichkeit 15./16. Dezember 2009 in Stockholm
- Verantwortlichkeiten gemäß Aktionsplan Nov. 2008:
  - Rat gibt Rahmen und Leitlinien für Inhalt und Funktionsweise vor
  - Mitgliedsstaaten stellen Inhalte zur Verfügung und erarbeiten Projekte, die integriert werden können
  - KOM als ausführender Dienstleister



## Inhalte/Herausforderungen:

- Statische Inhalte (Informationen durch mehrsprachige Formulare über spezifisches Recht, Gerichtsaufbau und Gerichtskosten sowie nationale rechtliche Instrumente)
- Einbindung von Informationen aus anderen Websites (EuRLex, N-Lex, Europäischer Gerichtsatlas)
- Einbindung der Registervernetzungen (zunächst über Links, später durch (Teil-)Integration:



- European Business Register (EBR),
- European Land Information System (EULIS )
- Insolvenzregistervernetzung (Deutschland, Österreich, Tschechien, Estland, Italien, Niederlande, Slowakei, Slowenien)
- Vernetzung der Dolmetscher- und Übersetzerdatenbanken: Pilotprojekt Deutschland, Österreich, Tschechien, demnächst Rumänien



- Testamentsregister
- Mediation
- Integration Strafregister; neue Funktionalitäten wie elektronische Beantragung von Führungszeugnissen?



- Erarbeitung der Spezifikation der Benutzeroberfläche (mehrsprachige Entwicklung eines Authentifizierungs- und Sicherheitskonzepts für das Portal – D.I.M. ( FF Deutschland, hervorgegangen aus dem deutschen für nationale Anwendungen entwickelte Konzept SAFE)
- Suchmaske / Glossare / Verständnishilfen / barrierefreies Design)
- Entwicklung einer Bezahlungsfunktion ( E-Payment: FF Deutschland)



- Entwicklung einer Schnittstellen-Spezifikation zu den nationalen Registern (FF: Österreich, Deutschland dabei)
- Erstellung eines Rollen- und Rechtekonzepts (Federführend: Österreich, Deutschland dabei)
- Entwicklung eines Konzepts zur Integration weiterer Mitgliedstaaten (Federführend: Deutschland)
- Elektronische Zustellung (Nutzung EGVP-Technik?)



## Probleme:

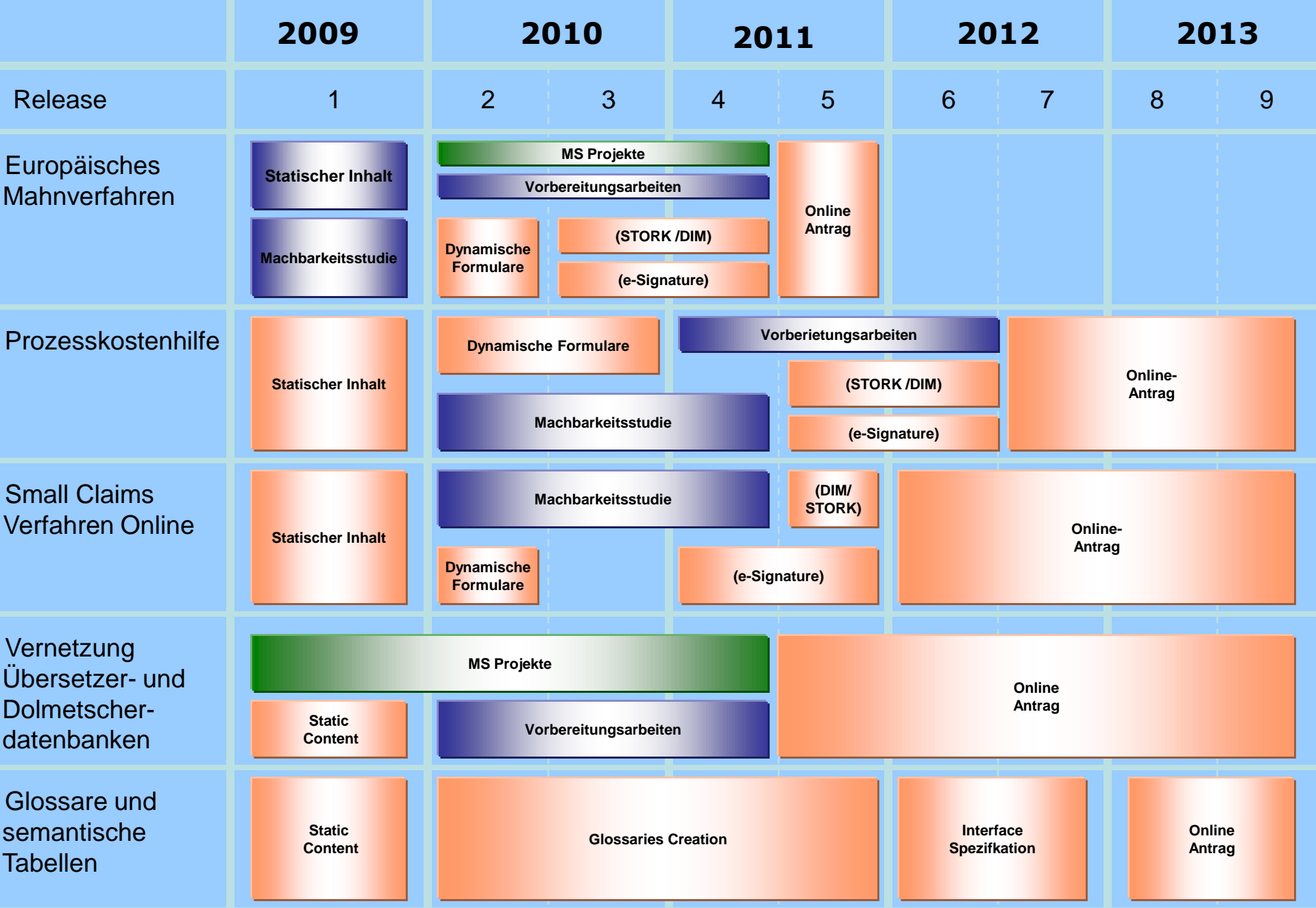
- KOM hat externes Unternehmen mit Erarbeitung des Portals beauftragt
- Bisher nur statische Formulare in Arbeit, keine echten Funktionalitäten
- Schwierigkeiten bei Übernahme von Ergebnissen der Mehrländerprojekte



- Verspätete Entscheidung über Finanzierungsbeihilfen für MS-Projekte
- Unterschiedliche Generaldirektionen zuständig
- Orientierung am Langsamsten

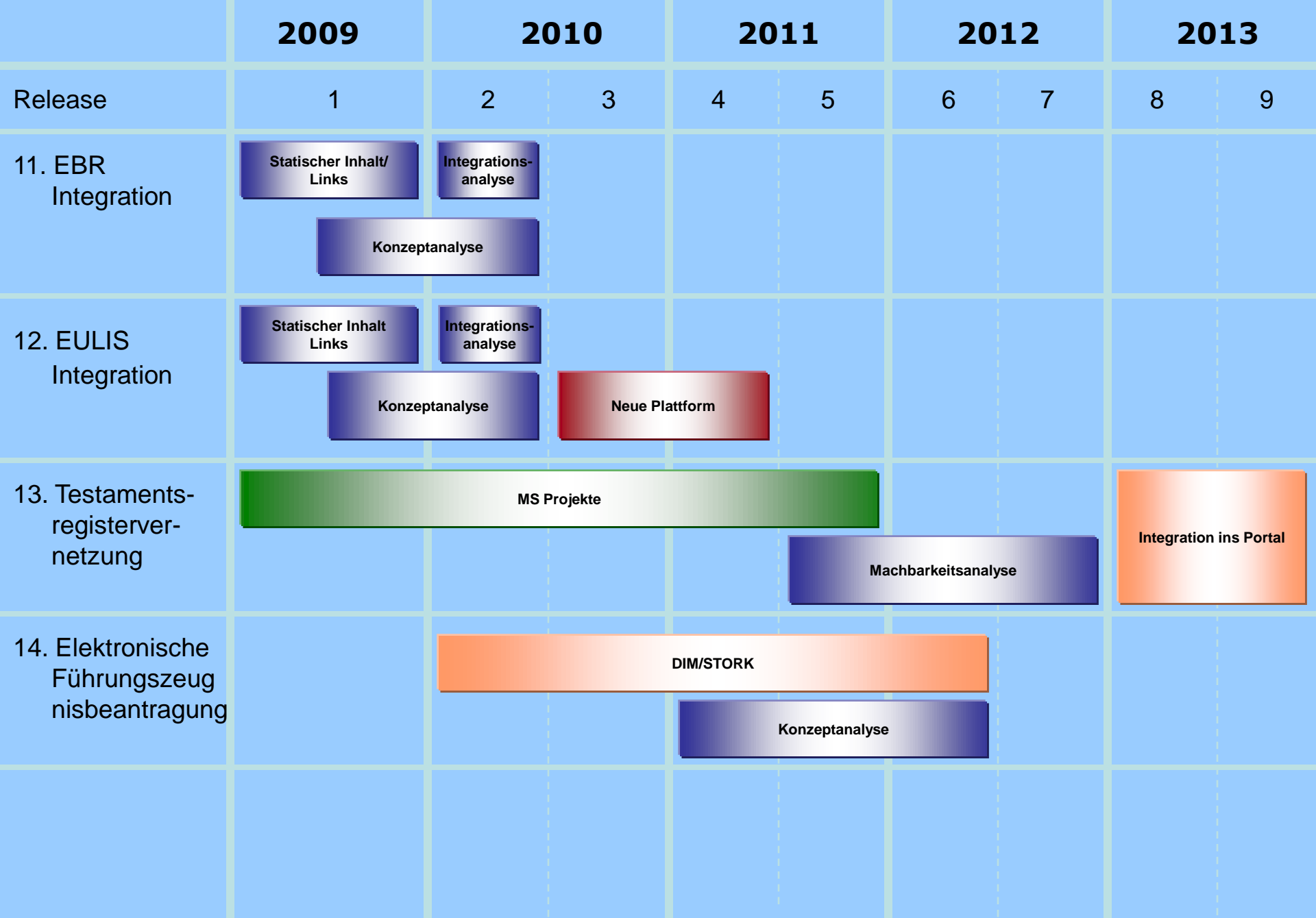
**Daher Ideen für einen Zeitplan umstritten:**








 = COM/MS   
  = MS   
  = COM   
  = External


	2009	2010		2011		2012		2013	
Release	1	2	3	4	5	6	7	8	9
6. Video-Conferencing	<div data-bbox="349 201 614 287">Statischer Inhalt</div> <div data-bbox="349 311 614 396">Dynamische Formulare</div>	<div data-bbox="639 201 790 396">Workflow Analyse</div>	<div data-bbox="815 201 966 396">Buchungssystem</div>						
7. Mediation	<div data-bbox="363 439 596 572">Statischer Inhalt</div>			<div data-bbox="993 439 1611 572">Machbarkeitsstudie</div>					
8. Zustellung juristischer Dokumente	<div data-bbox="363 615 596 776">Statischer Inhalt</div>	<div data-bbox="639 615 1288 776">Machbarkeitsstudie</div>							
9. Online-Bezahlung juristischer Kosten	<div data-bbox="363 819 596 1001">Statischer Inhalt</div>	<div data-bbox="653 819 1288 1001">MS Projekt</div>				<div data-bbox="1315 819 1901 1001">Integration ins Portal</div>			
10. Insolvenzregister- vernetzung	<div data-bbox="363 1029 596 1125">Statischer Inhalt</div> <div data-bbox="363 1153 596 1253">Common Web Interface</div>	<div data-bbox="653 1039 807 1090">Glossar</div>	<div data-bbox="639 1096 966 1148">Vorbereitungsarbeiten</div>	<div data-bbox="993 1029 1145 1253">Portal integration</div>					
		<div data-bbox="639 1153 966 1253">MS Schnittstelle</div>							



 = COM/MS

 = MS

 = COM

 = External



## Deutsches Ziel: Mehrwert eines europäischen E-Justice-Portals:

- Echte Funktionalitäten schaffen (elektronische Antragsformulare, elektronische Antragstellung, medienbruchfreie Weiterbearbeitung ermöglichen)
- Integration statt (lediglich) Information;  
Beispiel: Mahnverfahren mit EBR verknüpfen
- Vorsehen für 2. Release 2010, nicht erst in 2. Jahreshälfte 2011
- Entwicklung schrittweise, nicht Warten auf den Letzten



## Europäisches Mahnverfahren:

- Verordnung über einen europäischen Zahlungsbefehl
- Seit 12. Dezember 2008 Echtbetrieb in Deutschland (Berlin, AG Wedding) und Österreich. Automation im Gericht
- Gute Akzeptanz:
  - In Österreich bis August über 1000 Verfahren, durchschnittlich 9.400€
  - In Deutschland 1200 Verfahren, durchschnittlich 30.800€



- Ziel: Online-Antrag (wie im nationalen Verfahren) mit Übersetzungstools
- Warten auf finanzielle Förderung durch EU
- Weitere Mitgliedsstaaten (z.B. Frankreich) wollen beitreten



## Europäisches small claims Verfahren

- Seit 1. Januar 2009
- Grenzüberschreitendes Zivilverfahren bis 2.000,00 Euro, formulargestützt
- Ziel: online-Verfahren
- Spanien als zukünftiger Testpartner?



## Ziele der weiteren deutschen E-Justice- Politik in Europa:

- Sicherung der Maßgeblichkeit deutscher IT-Standards für Europa
- Weiterhin Dezentralität sichern; auf zentrale Datenbanken verzichten
- Europäische Impulse nutzen für inländische Weiterentwicklungen (z.B. Einsatz Webservices)





# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Wilfried Bernhardt  
Bundesministerium der Justiz  
[bernhardt-wi@bmj.bund.de](mailto:bernhardt-wi@bmj.bund.de)